

Schock in Pfronstetten: Mutter fährt mit 5 Kindern ohne Sicherheitsgurt!

Mutter und fünf Kinder in Pfronstetten ohne Sicherheitsgurt im Auto kontrolliert. Ordnungswidrigkeiten folgen. Sicherheitsvorschriften beachten!

Pfronstetten, Deutschland - In Pfronstetten, im Kreis Reutlingen, Baden-Württemberg, sorgte eine Polizeikontrolle für Aufsehen, als eine 39-jährige Mutter und ihre fünf Kinder ohne jegliche Sicherheitsgurte im Auto angetroffen wurden. Die betroffene Familie war auf der Straße unterwegs, als sie von den Beamten gestoppt wurde. Besonders besorgniserregend war die Tatsache, dass nicht nur die Mutter und die Kinder ohne Sicherheitsgurt saßen, sondern auch ein Baby nicht in einer erforderlichen Babyschale untergebracht war. Von den drei Kleinkindern waren ebenfalls zwei nicht in den vorgeschriebenen Kindersitzen gesichert, während der Fahrer der einzige im Fahrzeug war, der angeschnallt war. Wie [zvw.de](https://www.zvw.de) berichtet, wurden die Mutter sowie der Fahrer wegen Ordnungswidrigkeiten angezeigt, und ihnen wurde die Weiterfahrt am Montag untersagt.

Die Situation verdeutlicht die Wichtigkeit der richtigen Sicherung von Kindern im Auto. Laut den Regeln zur Kindersitzpflicht müssen Kinder von der Geburt bis zum 12. Lebensjahr oder bis zu einer Körpergröße von 150 cm in geeigneten Rückhalteeinrichtungen gesichert werden. Diese Vorschriften gelten auch bei Kurzfahrten. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen kann nicht nur zu Bußgeldern führen, sondern gefährdet auch die Sicherheit der Kinder erheblich. **ADAC** hebt hervor, dass ein optimaler Dreipunktgurt während der Fahrt

notwendig ist, um schwere Verletzungen, insbesondere im Bauchbereich, zu vermeiden. Zudem sind Sitzerrhöhungen mit Rückenteil für ältere Kinder empfehlenswert, um eine sichere Fahrt zu gewährleisten.

Verkehrssicherheit von Kindern

Die Gefahr für Kinder im Straßenverkehr ist nicht zu unterschätzen. Im Jahr 2023 verunglückten in Deutschland laut dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) 27.235 Kinder im Straßenverkehr, wobei 44 von ihnen ihr Leben verloren. Die Unfallstatistik zeigt, dass Kinder oftmals als Passagiere in Pkw, Fußgänger oder Radfahrer betroffen sind. Um die Verkehrssicherheit von Kindern zu erhöhen, unterstützt das BMDV verschiedene Programme, die auf Aufklärung und Prävention abzielen.

Ein relevantes Beispiel ist die neue Kampagne mit Pumuckl, die aus zehn Videos für Kinder und Eltern besteht. Diese Videos behandeln wichtige Themen wie Straßenüberquerung, Abbiegen und Verkehrsregeln. Ergänzend dazu gibt es das Programm „Kind und Verkehr“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR), das Schulungen für Eltern in Kindertageseinrichtungen anbietet. Darüber hinaus zählen digitale Angebote wie ein Wimmelbild zur Verkehrsteilnahme von Kindern zu den Initiativen, die das Bewusstsein für Verkehrssicherheit fördern. Um Kinder vor Unfällen zu schützen, sollten Eltern sicherstellen, dass ihre Kinder korrekt angeschnallt und in altersgerechten Rückhalteeinrichtungen gesichert sind, besonders wenn die Kindersitzpflicht gilt.

Die Tragödie in Pfrontetten sollte als Warnung dienen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines sicheren Transports von Kindern im Auto schärfen. Nur durch verantwortungsvolles Verhalten können wir die Sicherheit unserer Jüngsten im Straßenverkehr gewährleisten. Es liegt in der Verantwortung der Erwachsenen, alles zu tun, um ihre Kinder bestmöglich zu schützen.

Details	
Vorfall	Ordnungswidrigkeit
Ort	Pfronstetten, Deutschland
Festnahmen	2
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.zvw.de• www.adac.de• bmdv.bund.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de